

Stadt Leverkusen

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung (19. TA)

des Ausschusses für Soziales,

Gesundheit und Senioren

am Montag, 16.11.2020, Forum
Leverkusen, Terrassensaal, EG, Am
Büchelter Hof 9, 51373 Leverkusen

Beginn: 17:05 Uhr

Ende: 18:09 Uhr

Anwesend:

CDU

Michaela Di Padova

Tim Feister

Stv. Vorsitzender

Harald Krafft

Joshua Kraski

Christoph Meyer zu Berstenhorst

SPD

Gisela Eickhoff-Prochno

Eva Ariane Koepke

Oliver Ruß

Vorsitzender

Regina Sidiropulos

Laura Willsch

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stefan Baake

Zöhre Demirci

2. stv. Vorsitzende

Dirk Udo Trapphagen

BÜRGERLISTE

Peter Viertel

OP

Stephan Adams

AfD

Patrick Ricardo Liese

FDP

Friedrich Busch

DIE LINKE

Keneth Dietrich

Klimaliste Leverkusen

Ingrid Baare

Beratende Mitglieder gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII):

Hans Höroldt	Diakonie
Wolfgang Klein	Caritas
Reiner Mathes	Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Bernhard Schuster	Behindertenbeirat

Verwaltung:

Alexander Lünenbach	Dezernat III (Bürger, Umwelt u. Soziales)
Sabine Willich	Soziales (50)
Dr. Martin Oehler	Medizinischer Dienst (53)

Schriftführung:

Sascha Jansen	Soziales (50)
---------------	---------------

Es fehlen:

Beratende Mitglieder gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII):

Petra Jennen	Arbeiterwohlfahrt
Dr. Josef Peters	Deutsches Rotes Kreuz

Tagesordnung

<u>Öffentliche Sitzung</u>	<u>Seite</u>
1 Eröffnung der Sitzung.....	4
2 Bestellung der Schriftführung und stellvertretenden Schriftführung für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren - Nr.: 2020/0100.....	4
3 Einführung und Verpflichtung der Mitglieder (sachkundige Bürger/Bürgerinnen) durch den Ausschussvorsitzenden.....	4
4 Wohnungslosenunterbringung - Antrag der Fraktion Opladen Plus vom 22.10.2020 - Nr.: 2020/0115.....	5
5 Arbeitsmarktsituation in Leverkusen - Antrag von Aufbruch Leverkusen vom 03.11.2020 - Nr.: 2020/0126.....	6
6 Bericht zu Quarantänemaßnahmen und Arbeitsorganisation des Medizinischen Dienstes - Antrag der FDP-Fraktion vom 06.11.2020 - Nr.: 2020/0135.....	6
7 Mehr Personal für die Pandemiebekämpfung - Antrag der FDP-Fraktion vom 06.11.2020 - Nr.: 2020/0136.....	7
Bericht des Dezernenten	8
Zusatzanfragen zum Mitteilungsblatt z.d.A.: Rat (ab lfd. Nr. 7/2020).....	9

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung

Vor Beginn der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren, teilt Rh. Baake (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) mit, dass seiner Ansicht nach SB Frau Baare (Klimaliste Leverkusen) aufgrund ihrer Beschäftigung bei der Stadt Leverkusen nicht teilnahmeberechtigt ist. Nach Rücksprache durch den Schriftführer Herrn Jansen mit Herrn Molitor (Oberbürgermeister, Rat u. Bezirke) wurde bis zur abschließenden Klärung SB Frau Baare durch den Vorsitzenden Rh. Ruß (SPD) von der Teilnahme am Ausschuss ausgeschlossen.

Der Vorsitzende Rh. Oliver Ruß (SPD) eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren fest.

2 Bestellung der Schriftführung und stellvertretenden Schriftführung für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren - Nr.: 2020/0100

Ohne Wortmeldung erfolgt die Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren bestellt als:

- Schriftführer: Herr Sascha Jansen,
1. stellvertretenden Schriftführer: Herrn Stefan Frühlingsdorf,
2. stellvertretende Schriftführerin: Frau Eva-Maria Henßen.

- einstimmig -

3 Einführung und Verpflichtung der Mitglieder (sachkundige Bürger/Bürgerinnen) durch den Ausschussvorsitzenden

Folgender Mitglieder werden nacheinander durch den Vorsitzenden Rh. Ruß (SPD) verpflichtet:

SB Friedrich Busch (FDP), SB Gisela Eickhoff-Prochno (SPD), SB Harald Krafft (CDU), SB Joshua Kraski (CDU), SB Patrick Liese (AfD), SB Christoph Meyer zu Berstenhorst (CDU), SB Dirk Trapphagen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), SB Peter Viertel (Bürgerliste), Wolfgang Klein (Caritas), Hans Höroldt (Diakonie), Reiner Mathes (Der Paritätische Wohlfahrtsverband), Bernhard Schuster (Behindertenbeirat)

- 4 Wohnungslosenunterbringung
- Antrag der Fraktion Opladen Plus vom 22.10.2020
- Nr.: 2020/0115

Rh. Adams (OP) erläutert den Antrag der Fraktion Opladen Plus vom 22.10.2020, der als Prüfauftrag anzusehen ist.

Rf. Demirci (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) stellt die konkrete Frage an die Verwaltung, wie die konkreten Pläne für die Nutzung aussieht.

Frau Willich (Soziales) nimmt dazu Stellung:

Der Fachdienst Soziale und berufliche Integration des Caritasverbandes hat corona- und jahreszeitenbedingt einen vorübergehenden Engpass bei der Unterbringung wohnungsloser Menschen. Das frühere Atrium-Hotel wird voraussichtlich zum 01.01.2021 in Betrieb genommen und erst dann zu einer Entlastung vorhandener Kapazitäten in anderen Heimen führen.

Seit Oktober erhält die Stadt wieder Zuweisungen, so dass unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen keine freien Kapazitäten in den Einrichtungen bestehen. Die Vorhaltung der Quarantäneunterkunft ist aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens und der mittlerweile durchgehenden Belegung über Februar 2021 hinaus zu planen.

Mit Blick auf die gesamtstädtischen Planungen zur Anschlussnutzung der Container bzw. der Standorte finden in den kommenden Monaten die Umzüge der Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Übergangsheime statt. Die geschieht sukzessive mit Rücksicht auf die personellen Kapazitäten von Stadt, Caritas und insbesondere der JSL, die mit der logistischen Unterstützung beauftragt ist.

Daher sind kurzfristig keine freien Kapazitäten an den bestehenden Standorten vorhanden. Eine mögliche vorübergehende Nutzung des Containers an der Sandstraße mit maximal 20 Plätzen befindet sich derzeit in der Prüfung.

Für den Fall, dass eine witterungsbedingte Notsituation entsteht, wird für die betroffenen Personen eine – ggfs. eingestreute - Unterbringung sichergestellt.

Rh. Busch (FDP) fragt ob Schnelltests bei den Wohnungslosen durchgeführt werden.

Herr Dr. Oehler (Medizinischer Dienst) teilt mit, dass bezüglich der Schnelltest die Ressourcen sehr begrenzt sind. Test erfolgen voranging in Krankenhäusern und Pflegeheimen.

Rh. Busch (FDP) möchte von der Verwaltung wissen wie es sich mit der Belegung verhält. Frau Willich (Soziales) erklärt, dass die Untergebrachten so-

weit wie möglich auseinandergezogen werden.

Rh. Feister (CDU) versteht den Antrag der Fraktion Opladen Plus ebenfalls als Prüfauftrag. Die CDU Fraktion wird diesen jedoch ablehnen, da laut Stellungnahme der Verwaltung keine Möglichkeit besteht.

Rh. Baake (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) ergänzt, dass die Container sehr hellhörig sind und hier ein gesteigertes Konfliktpotenzial vorliegt. Daher sind andere Unterkunftsformen zu wählen. Das Atrium Hotel ist eher ein Baustein im System für ein spezielles Klientel, keine klassischen Obdachlosen. Das Recht auf Unterbringung gilt per Gesetz. Die Verwaltung muss dem Bedarf nachgehen.

Beschluss:

Die Stadt prüft, ob und inwieweit die durch die Fertigstellung der Flüchtlingsunterkunft Sandstraße freiwerdenden Unterkünfte während der Wintermonate Wohnungslosen zur Verfügung gestellt werden können.

dafür: 10 (5 SPD, 1 BÜRGERLISTE, 1 OP, 1 AfD, 1 FDP, 1 DIE LINKE)
dagegen: 5 (CDU)
Enth.: 3 (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

- 5 Arbeitsmarktsituation in Leverkusen
- Antrag von Aufbruch Leverkusen vom 03.11.2020
- Nr.: 2020/0126

Ohne Wortmeldung erfolgt die Abstimmung.

Beschlussempfehlung an den Rat

Wie Antrag:

dagegen: 16 (5 CDU, 5 SPD, 3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 1 OP, 1 FDP,
1 DIE LINKE)
Enth.: 2 (1 BÜRGERLISTE, 1 AfD)

- 6 Bericht zu Quarantänemaßnahmen und Arbeitsorganisation des Medizinischen Dienstes
- Antrag der FDP-Fraktion vom 06.11.2020
- Nr.: 2020/0135

Die TOP 6 (Antrag Nr. 2020/0135) und TOP 7 (Antrag Nr. 2020/0136) werden gemeinsam beraten.

- 7 Mehr Personal für die Pandemiebekämpfung
- Antrag der FDP-Fraktion vom 06.11.2020
- Nr.: 2020/0136

R. Busch (FDP) erläutert die Beweggründe beider Anträge der FDP-Fraktion.

Herr Beigeordneter Lünenbach (Dezernat III) bestätigt ein hohes Interesse das Thema Quarantänemaßnahmen zu erläutern. Dies erfolgt im Anschluss durch Herrn Dr. Oehler (Medizinischer Dienst). Herr Beigeordneter Lünenbach (Dezernat III) erklärt zum Punkte Personal, dass der Ältestenrat umfangreich informiert wird. Die Bundeswehr wurde bekanntermaßen bereits zur Unterstützung bei der Nachverfolgung hinzugezogen. Somit sind inklusive der Bundeswehr 89 Personen für die Nachverfolgung im Einsatz. Mitarbeiter wurden ebenfalls aus der Verwaltung zusammengezogen. Herr Frühlingsdorf (Soziales) zeigt per Leinwand und Beamer parallel die städtische Internetseite mit Informationen rund um das Thema Covid-19.

Herr Dr. Oehler (Medizinischer Dienst) nimmt wie folgt Stellung:

Zunächst ist zum Grundverständnis der Bedeutung des Instruments der häuslichen Quarantäne, dass in einer epidemischen, insbesondere auch in einer pandemischen Situation die damit verbundene Zielsetzung weit über die in nichtepidemischen Zeiten verfolgte Absicht des Schutzes der jeweils unmittelbar betroffenen Personen hinausgeht. Vielmehr besteht hier das Ziel darin, über die Summe aller Quarantänemaßnahmen hinweg das gesamtepidemische Geschehen maßgeblich zu beeinflussen und die Mortalität in der Gesamtbevölkerung zu senken.

Der Erfolg einer Quarantäneanordnung, die sich auf eine Einzelperson erstreckt, die im Familienverband mit anderen Personen im selben Haushalt lebt, ist streng an die Voraussetzung gebunden, dass die unter Quarantäne gestellte Person sich für die gesamte Dauer der Quarantänefrist im Haushalt konsequent von den Familienangehörigen separiert. Hierzu finden sich auch in den Empfehlungen des RKI sehr eindeutige Aussagen.

Dies ist jedoch in der lebensweltlichen Realität der meisten Familien eine unrealistische Vorstellung, wie sich empirisch auch in Leverkusen immer wieder gezeigt hat.

Gleichzeitig begünstigt die Tatsache, dass eine Ansteckung (Infektion) bereits 2 – 3 Tage vor Symptombeginn möglich ist und dass Covid-19 in 20 % (nach neueren Schätzungen bis zu 40 %) der Fälle asymptomatisch (zusätzlich in einem hohen Prozentsatz oligosymptomatisch) verläuft, in hohem Maße die unbemerkte Weitergabe des Virus im Familienverband, zumal die Ansteckungsfähigkeit gerade in den ersten Tagen am höchsten ist.

Daraus ergibt sich, dass in Fällen, in welchen die Kontaktperson der Kategorie I tatsächlich Krankheitserreger aufgenommen hat, die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass Krankheitserreger im Familienverband weitergegeben

werden. Dementsprechend besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko. Werden nunmehr die im selben Haushalt lebenden Personen nicht gleichzeitig mit der Kontaktperson der Kategorie I unter Quarantäne gestellt, begünstigt dies – in Fällen einer tatsächlichen Ansteckung der Kontaktperson der Kategorie I – eine unbemerkte Weitergabe über den Familienverband hinaus. Die angestrebte vollständige Unterbrechung der Infektionsketten kann auf diese Weise nicht zuverlässig erreicht werden.

Werden jedoch alle im selben Haushalt lebenden Familienangehörigen ebenfalls unter Quarantäne gestellt, wird ein geschlossenes System geschaffen, das den Zweck und die Zielsetzung der Quarantäneanordnung, nämlich Infektionsketten zu unterbrechen und die Verbreitung des Virus zu verhindern, zuverlässig gewährleisten kann.

Auch wenn dies über die Empfehlungen des RKI hinausgeht, ist es nach hiesiger Auffassung angezeigt, im Falle einer außerordentlichen pandemischen Bedrohung wie der gegenwärtigen, die zweifellos als Jahrhundertereignis mit herausragender Bedeutung gewertet werden muss, von einer vom sonstigen Vorgehen abweichenden Indikationsstellung für Quarantänemaßnahmen auszugehen.

Diese Strategie ist mittlerweile auch mit dem Landeszentrum Gesundheit (in NRW das Analogon zu den in anderen Bundesländern etablierten Landesgesundheitsämtern) konsentiert.

Mit der in Leverkusen verfolgten Gesamtstrategie, innerhalb derer das geschilderte Vorgehen ein wesentliches Element darstellt, ist es über mehrere Monate (bis zum Ende der Schulsommerferien) gelungen, die COVID-19 Inzidenz und Mortalität weit unter dem Landesdurchschnitt zu halten. In der anschließenden sehr dynamischen Entwicklung konnte diese Position zwar nicht mehr gehalten werden, doch konnte immerhin ein Anstieg der 7-Tages-Inzidenz auf mehr als 200 (wie in etlichen umliegenden Städten zu beobachten) verhindert werden, wobei aktuell die Inzidenz wieder den Landesdurchschnitt unterschreitet.

Rh. Busch (FDP) erklärt, dass die Anträge seiner Fraktion, Nr. 2020/0135 und Nr. 2020/0136 vom 06.11.2020 der TOP 6 und 7, durch die Stellungnahme der Verwaltung als erledigt betrachtet werden können.

Herr Beigeordneter Lünenbach (Dezernat III) wird zukünftig über den aktuellen Sachstand zur Situation der Pandemie berichten.

Bericht des Dezernenten

Herr Beigeordneter Lünenbach (Dezernat III) trägt den Bericht des Dezernenten vor.

Aufgesetzt auf den im Dezember 2019 beschlossenen Sozialbericht – Gerechte Teilhabe in Leverkusen, führt das Dezernat III bis voraussichtlich Ende

April 2021 eine Sozialraumanalyse in den im Sozialbericht auffällig definierten Sozialräumen Manfort, Alkenrath, Wiesdorf, Opladen und Steinbüchel durch. Wissenschaftlich begleitet durch das Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung (In-Lust) der Universität Düsseldorf, unter der Leitung von Prof. Dr. Anne van Rießen, startete die Analyse am 22. September 2020 mit einer Auftaktveranstaltung mit stadtweit agierenden Trägervereinen, Institutionen der sozialen Versorgung und der Fachverwaltung. Im Anschluss fanden in den Wochen bis Ende November insgesamt sechs Quartiersworkshops statt. Darin wurde im Rahmen digitaler Veranstaltungen eine kleinräumliche Abfrage unter den vor Ort tätigen Akteuren durchgeführt. Richtungsweisende Fragen, immer vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung, waren hierbei „Herausforderungen und Bedarfe“, „Ressourcen und Möglichkeiten“ sowie „Entwicklung, Vernetzung und Stärkung“. Die Ergebnisse werden nun vom begleitenden Institut wissenschaftlich ausgewertet und mit den Erhebungen des Sozialberichts übereinander gebracht und in die Arbeitsgruppen gespiegelt. Darüber werden die Ergebnisse in den entsprechenden Fachausschüssen sowie politischen Gremien präsentiert und diskutiert. Gesamtziel der Sozialraumanalyse ist es, abgeleitet von den realen Bedarfen nach und mit Corona, die soziale Stadtentwicklung Leverkusens, zielgerichtet weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sind die Ergebnisse und die durch die Quartiersworkshops vertieften Netzwerke, gemeinsam mit der Datenbasis aus dem Sozialbericht, die Grundlage, um schnell und effektiv potenzielle Förderkulissen zu nutzen.

Zusatzanfragen zum Mitteilungsblatt z.d.A.: Rat (ab lfd. Nr. 7/2020)

Es werden keine Zusatzanfragen gestellt.

Rh. Oliver Ruß (SPD)schließt die Sitzung gegen 18:09 Uhr.

gez.

Rh. Oliver Ruß
Vorsitzender

gez.

Sascha Jansen
Schriftführer